



Antworten auf Ihre Fragen vom 19. Mai 2021

08.06.2021 11:26

Von Martin Pavel <martin.pavel@web.de>
An e.marquard@adfc-hannover.de <e.marquard@adfc-hannover.de>

Hallo Herr Marquard,

vielen Dank für Ihren Brief. Ich habe mich darüber sehr gefreut und beantworte Ihnen gern Ihre Fragen. Lassen Sie mich in diesem Zusammenhang erwähnen, dass ich selber passionierter Radfahrer bin und mich durch unsere Stadt fast ausschließlich mit dem Rad bewege. Daher ist mir das Thema sehr wichtig und ich bin Ihnen für Ideen und Feedback dankbar. Zudem bin ich davon überzeugt, dass unsere Stadt weitgehend relativ gute Radwege hat, die aber immer noch verbessert oder ergänzt werden können, wenn es sinnvoll erscheint. Nun aber zu Ihren Fragen:

1. Im ersten Jahr würde ich das von der Politik bereits initiierte Thema der „Servicestationen“ für Radfahrerinnen und Radfahrer weiter vorantreiben und die Infrastruktur dafür erweitern, wenn die Stationen in Wunstorf (am neuen Fahrradturm am Bahnhof) und in Steinhude gut angenommen werden. Desweiteren würde ich als schnelle „kleine“ Lösung die Aufmerksamkeit für die fest installierte und frei zugängliche Fahrradpumpe am Rathaus mithilfe eines Schildes bzw. einer Plakette erhöhen und ich würde für den städtischen Boten ein Lastenrad beschaffen. Außerdem möchte ich die Hindenburgstr. in einen „Radschnellweg“ umwandeln, damit der Weg zum Bahnhof und zum Hölty mit dem Rad sicherer wird. Siehe dazu „Mein 15-Punkte-Plan“ auf der Website: www.martin-pavel.de
2. Ja, das würde ich. Allerdings immer in Absprache mit den politischen Gremien, um niemanden zu übergehen und die Arbeit des „Runden Tisches Radverkehr“ nicht zu konterkarieren. Dann sonst bräuchten wir keine runden Tische mehr.
3. Es gibt Pauschalansätze, die für die Ausbesserung von bestehenden Radwegen gedacht sind. Das ist aus meiner Sicht ausreichend. Wichtig ist aber, dass die Verwaltung stets „Ausschau“ nach Fördermitteln hält, um Projekte durch Kofinanzierung stemmen zu können.
4. Welche Beschlüsse der Rat fällt, kann und darf nur der Rat in seiner Souveränität als höchstes Beschlussgremium in Wunstorf selbst entscheiden.
5. Hier möchte ich gern aus dem CDU-Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2021 (Seite 4) zitieren:

Die CDU ist für ein Verkehrskonzept, das Fußgänger, Bus- und Bahnfahrer, Rad- und Autofahrer gleichermaßen berücksichtigt, mehr Verkehrsfluss, mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer gewährleistet und die E-Mobilität in die Planungen einbezieht.

Da ich selber an der Entstehung des Wahlprogramms mitgewirkt habe, teile ich das inhaltlich.

6. Es ist aus meiner Sicht richtig und wichtig, alle LKW des städtischen Bauhofes (und der Feuerwehr) mit „Abbiege-Assistenz-Systemen auszustatten – auch wenn das Geld kostet. Das muss sein und der amtierende Bürgermeister hat dies auch bereits so entschieden. Zudem sollte man überlegen, ob es an bestimmten Kreuzungen in Wunstorf (alte Post, Kiosk Box) sinnvoll ist, eine weitere technische Lösung zu installieren. Z. B. „Totwinkel-Warner“.

7. Auch bei dieser Frage verweise ich gern auf unser Wahlprogramm (Seite 4, Punkt 7): Die CDU setzt sich für Folgendes ein:

Optimierung der Busanbindungen an die Zugabfahrtszeiten am Wunstorfer Bahnhof. Etablierung einer regelmäßigen Online-Umfrage der Fahrgäste zu dem Thema - insbesondere nach Fahrplanwechsel.

Auch hier teile ich die Herangehensweise inhaltlich. Wichtig ist aus meiner Sicht, die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder am Bahnhof stets zu verbessern. Auch da wurde mit dem Fahrradurm auf der Seite des ZOB ein Anfang gemacht. Zusätzlich sollen auf der Südseite neue Ständer etc. errichtet werden, die mehr Komfort bieten. Das Rad muss sicher sein, wenn ich 8 oder 10 Stunden in Hannover bin. Dazu gehört auch mehr Licht und bessere Sichtbeziehungen im Bahnhofsumfeld.

8. Aus meiner Sicht ist das Radwegenetz schon recht gut in unserer Stadt. Allerdings muss es natürlich auch verbessert werden (beispielsweise zwischen Klein Heidorn und Blumenau) – das muss man aber immer im Zusammenhang mit der Nordumgehung planen und denken. Mir ist übrigens nicht nur das „Binnen-Radwegenetz“ wichtig: Ich möchte z. B., dass auch der Weg von Großenheidorn Richtung Poggenhagen (am Fliegerhorst entlang) ertüchtigt wird, damit noch mehr Menschen regelmäßig das Rad nutzen. Wege sind dann sicher und attraktiv, wenn die Befahrbarkeit bestmöglich ist und es eine bauliche Trennung zur Straße gibt. Was das Thema Beleuchtung von Radwegen zwischen den Ortsteilen betrifft, hat die CDU auch eine klare Position: Wir wollen Lichtverschmutzung vermeiden und nachts keine Feldwege beleuchten, da wir davon ausgehen, dass Radfahrerinnen und Radfahrer, die abends und nachts unterwegs sind, eigene Beleuchtung am Rad haben (was ja auch im Sinne der Verkehrssicherheit vorgeschrieben ist).

Wenn Sie noch Fragen haben, Zögern Sie nicht, sich zu melden. 0177 8764388.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Pavel

Von meinem iPhone gesendet

- ich entschuldige mich für Tippfehler -